

2. Die königliche Regierung zu Düsseldorf überwies die Mittel zur Anschaffung einer Fahrradhaack Planet junior zur Ergänzung der Lehrmittel im Garten- und Obstbau.

3. Die Landwirtschaftskammer überwies den Bericht über die 5. Konferenz der Winterschuldirektoren und den Jahresbericht für 1904.

4. Der Verband der rheinpreussischen landw. Genossenschaften zu Bonn überwies a) das Jahrbuch 1904 und b) den Verbandstagsbericht 1903, c) die Zeitschrift des Verbandes.

5. Der Verband rheinischer Genossenschaften zu Köln überwies a) die Übersicht der Geschäftsergebnisse 1904, b) das rheinische Genossenschaftsblatt.

6. Die kgl. Landw. Hochschulen zu Bonn und Berlin sandten den Jahresbericht 1904.

7. Das Sekretariat der vereinigten Salpeterproduzenten schenkte den Prachtband: „Der Chilealpeter als Düngemittel“ von Dr. M. Weiß und eine Anzahl Broschüren, die künstliche Düngung betreffend.

8. Die chemische Fabrik Flörsheim von Dr. Rördlingen schenkte eine Sammlung ihrer Desinfektions-Präparate.

9. Die Suppenwürzenfabrik Maggi schenkte eine anschauliche Zusammenstellung ihrer Präparate für die Sammlungen der Anstalt.

10. Paul Parey's Verlag Berlin überwies mehrere neu erschienene Unterrichtsbücher, u. a. Petri, das landwirtschaftliche Rechnen.

11. Hugo Voigt's Verlag Leipzig überwies Dr. Mühlen, Grundriß der Physik und Witterungskunde.

12. W. Werner's Verlag Berlin überwies Pfyffer von Altshofen, Lehrbuch der Chemie für Landwirte.

13. Karl Scholke's Verlag (Theophil Biller) Leipzig überwies 1. Strauch Ackerbaulehrer, 2. Böhmig Physik, 3. Bischoff-Kozeichnet Mineralogie, 4. Knack Geometrie, 5. Altmann Chemie, 6. Strauch Geräte- und Maschinenkunde.

14. Ferdinand Hirt's Verlag Leipzig überwies Waeber's Lehrbuch der Physik in Neubearbeitung von Dr. Kallen.

15. Herr Manger Cleve, Direktor der van den Bergh'schen Werke, schenkte der Anstalt ein wertvolles Herbarium.

Allen Geschenkgebern herzlichen Dank!

Bemerkungen für die Eltern.

Die Handhabung der **Schulzucht** sowohl innerhalb als außerhalb der Schule ist durch eine Schulordnung geregelt, welche einem jeden Schüler bei seiner Aufnahme eingehändigt wird.

Die Überwachung der Schüler außerhalb der Schule findet durch die Lehrer in derselben Weise statt, wie es in anderen höheren Schulen geschieht.

Der Schüler darf im Sommer nach 7 Uhr und im Winter nach 6 Uhr abends die Wohnung ohne besondere Erlaubnis nicht verlassen.

Der Besuch von Wirtshäusern sowie das Tabakrauchen auf der Straße ist verboten.

Für geeignete, ihren häuslichen Verhältnissen entsprechende Unterbringung der Schüler in achtbaren Familien wird der Direktor den Eltern mit Rat und Tat behülflich sein. **Auswärtige Schüler können nur mit Genehmigung des Direktors ihre Wohnung wählen und wechseln.** Das Wohnen in Wirtshäusern ist nicht gestattet. Die Schule verlangt einen regelmäßigen Besuch der Kirche, wenigstens an Sonn- und Feiertagen, sowie überhaupt eine gewissenhafte Erfüllung der religiösen Pflichten.

Die **Aufnahme** der Schüler findet in der Regel zu Ostern jeden Jahres statt.

Bei der **Anmeldung sind folgende Papiere vorzulegen:** 1. Geburtschein, 2. Impfschein (2. Impfung), 3. Schulzeugnis, 4. Sittenzeugnis des Ortsvorstehers oder des Pfarrers, im Falle der Aufzunehmende schon über ein Jahr die Schule nicht mehr besucht hat.

Um irrigen Ansichten entgegenzutreten, wird bemerkt, daß Schüler, welche die Unter- oder Ober-Tertia eines Gymnasiums oder einer Realschule besucht haben, nicht ohne weiteres in die höhere Klasse der Landwirtschaftsschule eintreten können, da die Landwirtschaftsschulen wesentlich höhere Anforderungen in den Naturwissenschaften stellen, ganz abgesehen von der Landwirtschaftslehre, welche nur an den Landwirtschaftsschulen gelehrt wird. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht,

daß zum Eintritt in die Klasse III der Landwirtschaftsschule die erlangte Reife für Unter-Tertia der geeignetste Zeitpunkt ist, wenn die Eltern es nicht vorziehen, ihre Söhne noch früher der Anstalt zu übergeben. Bezüglich des **Französischen** ist zu bemerken, daß die Schule, weil sie nach Tertia veretzte Gymnasiasten ohne Prüfung aufnehmen muß, genötigt ist, durch Wiederholung des Jahrespensums der Quarta solchen Schülern den Übergang zur Landwirtschaftsschule erleichtern zu helfen. Nach den bisher gemachten Erfahrungen hat der genossene Lateinunterricht zur Folge, daß sich diese Schüler im Französischen verhältnismäßig schnell und leicht bearbeiten.

Der **Kursus jeder Klasse** dauert ein Jahr. Schüler, welche nach zwei Jahren die Reife für die höhere Klasse nicht erlangt haben, müssen die Anstalt verlassen, wenn nicht ausnahmsweise besondere Rücksichten zulässig sind.

Die Schüler erhalten am Schlusse eines jeden Halbjahres und zu Weihnachten ein **Zeugnis**, welches nach der Rückkehr aus den Ferien, mit der Unterschrift der Eltern oder Vormünder versehen, **vorgezeigt werden muß**.

Wenn die Eltern oder Vormünder ihren Söhnen resp. Mündeln in den Lehrgegenständen der Schule **Privatunterricht** erteilen lassen wollen, so haben dieselben vorher mit dem Direktor Rücksprache zu nehmen und dessen Genehmigung einzuholen.

Das **Schulgeld** beträgt für Klasse VI, V und IV jährlich 100 Mark, für Klasse III, II und I 130 Mark pro Jahr und ist in vierteljährlichen Raten im voraus zu zahlen.

Für den Fall des freiwilligen oder unfreiwilligen Austritts aus der Schule findet eine Rückzahlung des Schulgeldes nicht statt.

Die Schüler haben in Krankheitsfällen die ärztliche Behandlung ausschließlich der Arzneimittel durch den Anstaltsarzt Herrn Kgl. Kreisarzt Dr. Passrath frei.

Der **Abgang** von der Schule ist durch eine **schriftliche Mitteilung der Eltern oder Vormünder** mindestens 8 Tage vor Beginn des neuen Semesters dem Direktor anzuzeigen. Wird die Abmeldung beim Direktor veräumt, so wird das Schulgeld forterhoben.

Die **Prüfung** des Schülers behufs Erteilung eines Zeugnisses der Reife wird Ostern und event. auch Michaelis abgehalten.

Beziehungen der Landwirtschaftsschule zur landwirtschaftlichen Praxis.*)

Die Beziehungen der Landwirtschaftsschule zur landwirtschaftlichen Praxis haben sich erfreulicherweise nach und nach immer stärker entwickelt. **Im abgelaufenen Schuljahre wurden die Landwirtschafts- und Fachlehrer der Schule in einer so erheblichen Weise von den Landwirten der näheren**

*) Anmerkung. Von der Blüte und fortgeschrittenen Entwicklung einzelner Kasinos des Niederrheins zeugt u. a. folgender Jahresbericht des Kasinos Pfalzdorf pro 1905:

Das Vermögen des Kasinos beträgt in Summa 5092,12 M. Davon sind in der Sparkasse zu Pfalzdorf an Kapital und Zinsen 1651,52 M., in Händen des Ausladers 900 M. und in Händen des Mendanten 2540,60 M. Außerdem besitzt das Kasino 4 Drillmaschinen, 6 Schlundrohre, 3 Dezimalwagen, die zu den Wagen gehörigen Gewichte, 3 Geldschränke, 1 Kopierpresse, 2 Stempel, 3 Schränke, 1 Schapirovograph, 2 Viehtransportwagen, 1 Handdrillmaschine, 1 Walze, 1 Egge, 3 Schaufelhaken, 1 Partie Balkschlieten.

Durch das Kasino wurde im verfloßenen Jahre bezogen:

A. Futterstoffe:

1. Baumwollsaatmehl	15 323	Ztr.	zum Preise von	104 110,11 M.
2. Leinmehl	11 948	"	"	77 904,82 "
3. Erdnußmehl	799	"	"	5 267,08 "
4. Leinfuchen	563,80	"	"	3 672,44 "
5. Maisölfuchenmehl	46	"	"	300,84 "

B. Kunstdünger:

1. Kainit	10 703	"	"	11 551,30 "
2. Thomasposphat	10 286	"	"	17 165,53 "
3. Chilisalpeter	3 274,14	"	"	35 022,96 "
4. Ammoniak	2 443	"	"	30 384,18 "
5. Guano	442	"	"	3 645,74 "

C. Verschiedene Artikel

Totalsumme: 57 231,79 Ztr. " " " 293 460,91 M.

Nach Köln wurden versandt:

a) von Station Pfalzdorf	649 Schweine,	72 Kälber,	40 Stück Großvieh
b) " " Goch	175 " "	55 " "	23 " "
Summa:	824 Schweine	127 Kälber,	63 Stück Großvieh.

und weiteren Umgegend von Cleve in Anspruch genommen, daß es oft an Zeit und Kraft gebrach, die im Interesse des gedeihlichen Unterrichtes einer Fachschule notwendigen Beziehungen zur landwirtschaftlichen Praxis der Nachfrage entsprechend zu pflegen. Näheres zeigen die folgenden Nachrichten.

Landwirtschaftslehrer **Kuhlmann** berichtet:

Vom 12. Mai bis 2. Juni 1905 wurde in Frasselt ein Buchführungskursus abgehalten, an welchem sich 26 Landwirte beteiligten. Als Schriftführer der Rindvieh-Stammzucht-Genossenschaft wurde der Berichtstatter durch die Führung der Geschäfte der Zuchtgenossenschaft stark in Anspruch genommen. Die weitere Tätigkeit bestand in der Leitung des Versuchsfeldes der Landwirtschaftsschule, in der Mitwirkung bei der Durchführung der Versuche auf den Versuchsfeldern zu Pfalzdorf, Weeze und Frasselt, in der Beteiligung an den Arbeiten bei der Übersiedelung in das neue Schulgebäude sowie in der öfteren Revision der Tätigkeit der Kontrollassistenten und endlich in Abhaltung eines von ungefähr 50 Teilnehmern besuchten Fütterungskursus zu Cleve, an dem auch die übrigen Landwirtschaftslehrer sich bei den Vorträgen beteiligten.

Im Interesse der Anstalt wurden im Laufe des Jahres folgende Reisen unternommen, bezw. folgende Ausstellungen besucht:

- Am 11. April Reise nach Bonn zur Teilnahme an der Generalversammlung des Verbandes der Obst- und Gartenbauvereine.
- Am 5. und 6. Mai nach Bonn zur Teilnahme an der Konferenz der Winterschuldirektoren.
- Am 8. September nach Neuß zum Besuche der Ausstellung des Rheinischen Bauernvereins.
- Am 13. September nach Xanten zum Besuche der Ausstellung des I. Zuchtverbandes.
- Am 24.—26. September nach Boppard zum Besuche der Ausstellung des landwirtschaftlichen Zentralvereins für Rheinpreußen.
- Am 21. Februar 1906 nach Xanten zum Vortrage von Herrn Professor Dr. Hansen über die Resultate in den Kontrollvereinen.

Vorträge wurden gehalten:

- Am 6. April in Frasselt: „Über Saat und Pflege des Getreides.“
- Am 18. Mai in Udemersfeld: „Über Einrichtung und Ziele der Zuchtgenossenschaft.“
- Am 24. Mai in Moyland: „Über Anwendung von Kunstdünger.“
- Am 16. Juli in Pfalzdorf: „Referat über die Anbau- und Düngungs-Versuche auf dem Versuchsfeld im Anschluß an die gemeinsame Besichtigung des Feldes durch die Kasinomitglieder.“
- Am 25. Oktober in Wiffel: „Über Winterfütterung.“
- Am 7. November in Moyland: „Über individuelle Fütterung und Kontrollvereine.“
- Am 8. November in Hönnepel: „Zweck und Einrichtung eines Versuchsfeldes.“
- Am 12. November in Griethausen: „Über Ziegenzucht und Ziegenhaltung.“
- Am 16. November in Frasselt: „Über Winterfütterung.“
- Am 21. November in Till: „Über Geflügelzucht.“
- Am 28. November in Hönnepel: „Über Winterfütterung, insbesondere Besprechung der von den Kontrollvereinsmitgliedern festgesetzten Futterrationen.“
- Am 9. Dezember in Pfalzdorf: „Über die neuen Unfallverhütungsvorschriften der rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.“
- Am 16. Dezember in Cleve: „Bericht über die Revision der Rindvieh-Stammzucht-Genossenschaft durch die D. L. G.“
- Am 3. Februar in Cleve: „Über die allgemeinen Grundsätze bei der Ernährung der landwirtschaftlichen Nutztiere.“ (Fütterungskursus an der Landwirtschaftsschule.)
- Am 24. Februar in Cleve: „Über Milchviehfütterung, insbesondere Vorführung der Rechnung mit Stärkewerten.“ (Fütterungskursus.)
- Am 19. März in Moyland: „Über Zweck und Einrichtung eines Versuchsfeldes.“

Außerdem wurden die Sitzungen der Kasinos des Kreises auch sonst mehrfach besucht. Der Referent nahm ferner teil an den Ausschusssitzungen des I. Zuchtverbandes zu Wesel, an den Versammlungen der Vorsteher der Kontrollvereine zu Wesel und Empel sowie an allen Versammlungen der Rindvieh-Stammzucht-Genossenschaft. Am 14. September 1905 fand die Revision der genannten Genossenschaft durch Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Werner-Berlin statt. Die Revision nahm einen guten Verlauf.

Mit den Schülern der Winterschule wurde am Schlusse des Schuljahres 1904/05 ein Ausflug nach Pfalzdorf unternommen, um die dortige Butter-Molkerei sowie das Versuchsfeld zu besichtigen.

B. Düngungsversuche.

I. Halmsfrucht. Hiesiger Zeeländer Roggen.

Zfd. Nr.	Parzelle	Düngung pro Ar				Ernteertrag pro Ar		Bemerkungen
		Kainit	Thomas-phosphat	Chilifalpetet	Ammoniat	Stroh	Körner	
		pfd.	pfd.	pfd.	pfd.	pfd.	pfd.	
1	Parzelle I	21	14	7	—	123	50	Parzelle II und IV erhielten im vorigen Jahre Stallmist. 8 ar
2	" II	"	"	"	—	128	54	
3	" III	"	"	"	5 1/4	119	49	
4	" IV	"	"	—	"	124	52	

II. Hackfrucht: Original Edendorfer Rüben.

Zfd. Nr.	Parzelle	Düngung pro Ar			Ernteertrag pro Ar	Bemerkungen
		Kainit	Thomas-phosphat	Chilifalpetet		
		pfd.	pfd.	pfd.		
1	Parzelle I	—	21	21	1764	Parzelle V und XI erhielten im vorigen Jahre Stallmist. Parzelle I bis VI wurden im vorigen Jahre mit 50 Pfd. Ägalt pro Ar gedüngt. 12 ar
2	" II	21	—	21	2352	
3	" III	21	21	—	1332	
4	" IV	21	21	21	2424	
5	" V	—	—	—	1415	
6	" VI	—	—	—	1226	
7	" VII	—	21	21	1664	
8	" VIII	21	—	21	1988	
9	" IX	21	21	—	1198	
10	" X	21	21	21	2276	
11	" XI	—	—	—	1293	
12	" XII	—	—	—	994	

2. Bericht des Oberlehrers **Dr. Scheffer** über seine Tätigkeit als Landwirtschaftslehrer:

Während des Schuljahres, das durch eine militärische Übung während der Monate Juni-Juli unterbrochen wurde, wurden mit den Schülern folgende Ausflüge unternommen:

- 7./8. 05. Besichtigung der auf dem Versuchsfelde Pfalzsdorf angebauten Haferforten mit den Klassen Ia und Ib.
- 13./10. 05. Besichtigung der auf dem Versuchsfelde zu Pfalzsdorf durchgeführten Düngungs- und Anbauversuche in Rüben und Kartoffeln, wobei die Bestimmung des Stärkegehalts einzelner Kartoffelorten vorgenommen wurde, mit Ia und Ib.
- 14./12. 05. Besuch der Fischteiche im Reichswalde mit Ia und Ib, um das Ablachgeschäft bei Forellenzucht kennen zu lernen.
- 1./2. 06. Besichtigung des von der Zuchtgenossenschaft Cleve in Berlin auszustellenden Viehes in Cleve mit den Klassen Ia, Ib, IIa, IIb.

Zu Schulinteresse wurden folgende Reisen ausgeführt:

- 7.—8./9. 05. Ausstellung des Rheinischen Bauernvereins in Neuß.
- 13./9. 05. Gauausstellung des 1. Zuchtverbandes der Rheinprovinz in Xanten.
- 25.—26./9. 05. Ausstellung des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen in Boppard.
- 23./2. 06. Bezirksgenossenschaftstag des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen in Wesel.

An Vorträgen wurden gehalten:

- 17./9. 05. Kasino Cranenburg: Stallfütterung des Milchviehes.
- 11./11. 05. Generalversammlung der Lokalabteilung Cleve: Bericht über die Ausstellungen in Neuß und Boppard und Unfallverhütungsvorschriften der Rheinischen Berufsgenossenschaft.
- 29./10. 05. Ortsverband Hau: Ziele und Aufgaben des Gartenbauvereins Cleve und Mittel der Landwirtschaftsschule zur Förderung des Obstbaues.
- 21./11. 05. Ortsverband Till-Moyland: Wie sollen wir unser Milchvieh füttern?

- 5./12. 05. Kasino Cranenburg: Schädlinge der Kulturpflanzen und ihre Bekämpfung.
9./12. 05. Generalversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Cleve: Geschäftsbericht und Bericht über die Ausstellung in Boppard.
3./2. 06. Fütterungskursus an der Landwirtschaftsschule: Zusammenlegung, Wirkung und Ankauf der Kraftfuttermittel.
14./3. 06. Kasino Wiffel: Pflege und Düngung der Wiesen und Weiden

Am 22./11. 05 fand in Asterlagen (Kreis Moers) behufs Abgabe eines Gutachtens eine Besichtigung mehrerer Acker- und Wiesenparzellen statt, die infolge Bodensenkung der Versumpfung unterlagen.

Als Schriftführer des Obst- und Gartenbauvereins Cleve nahm der Unterzeichnete an allen Vorstandssitzungen und Versammlungen desselben während des letzten Jahres teil und war bei dem von demselben abgehaltenen Obst- und Kartoffelmarkt mit tätig.

In der zweiten Hälfte März 1906 wurden im Verein mit Herrn Kollegen Kuhlmann die Vorbereitungen für mehrere Kalkdüngungsversuche getroffen, die auf Wiesen, schwerem und leichtem Ackerboden in Form des Felddüngungsversuchs mit Scheiblerkalk in Parallele mit Stückkalk und umgedüngt bei Sommerfrüchten angestellt werden sollen.

Mitte Februar erschien ein von Dr. Scheffer verfaßtes Unterrichtsbuch: „Das Geld- und Kreditwesen.“

Derjelbe berichtet weiter über die auf Anregung des Direktors von ihm eingeführte praktische Gestaltung des Unterrichtes in Chemie, Tierzucht und Gesundheitspflege.

Mit dem Einzug in das neue Schulgebäude konnte der lange gehegte Plan, die Kenntnisse der Schüler in Chemie und Landwirtschaft durch praktische Arbeiten zu erweitern und zu vertiefen, verwirklicht werden. Dem mir erteilten Auftrage, über die Gestaltung des Unterrichtes im sehr zweckmäßig dafür angelegten Arbeitsraume zu berichten, komme ich hiermit nach und verwerte bei diesem Bericht die Tatsachen, welche in stattgehabter Konferenz seitens der bei dem betreffenden Unterricht interessierten Lehrkräfte vorgebracht wurden.

Als leitende allgemeine Grundsätze für die Stoffauswahl waren von Anfang an die beiden folgenden maßgebend gewesen:

1. die von den Schülern im Laboratorium ausgeführten Arbeiten müssen von denselben auch im späteren Lebensberufe als Landwirt mit hinreichender Genauigkeit durchgeführt werden können;
- II. die praktischen Arbeiten sollen den Schülern die Überzeugung beibringen, daß in rationell geleiteten landwirtschaftlichen Betrieben die landwirtschaftlichen Versuchstationen nicht zu entbehren sind

Unter Berücksichtigung beider Leitsätze wurden die im folgenden näher angegebenen Stoffe für die Bearbeitung ausgewählt.

Die Untersuchungen, die von den Schülern ausgeführt werden, erstrecken sich auf:

1. Na; Herstellung von NaOH; $\text{NaOH} + \text{HCl} = \text{NaCl} + \text{H}_2\text{O}$, wobei die Begriffe Lauge, Säure und Neutralisation festgelegt werden; Nachweis von NaCl in Trinkwasser.
2. K wird in derselben Reihenfolge durchgenommen.
3. $\text{Ca}(\text{OH})_2$; Verhalten gegen CO_2 , H_2SO_4 , H_3PO_4 ; Löslichkeit der Phosphate (Aufschließen) und Zurückgehen derselben; Untersuchung des Bodens auf CaCO_3 , wobei im Freien das Entnehmen von Bodenproben gezeigt und im Arbeitsraume die Untersuchung nach Passon durchgeführt wird; im Anschluß an die Kalkuntersuchung wird die Schlammanalyse nach Kühn ausgeführt.
4. Verhalten von KJ gegen HgCl_2 ; Beobachtung und Erklärung der dabei auftretenden Erscheinungen; Festlegung der Begriffe: Grundstoff, Säure, Base, Salz, chemische Verbindung und chemische Zersetzung durch Vergleich.
5. Fe und Cu und H_2SO_4 ; Herstellung der Kühn'schen Beizlösung, von FeSO_4 -Lösung für Hederich; Ausföhrung der Samenbeize; Prüfung verschiedener Samen auf Keimfähigkeit; Teeren des Samens; Bau des Samens; Anfertigung von mikroskopischen Schnitten.
6. Nachweis von Stärke durch J in JK-Lösung; Nachweis von Stärke in Wurst; Bestimmung des Stärkegehalts der Kartoffeln nach Reimann; Nachweis verschiedener Stärtearten; Nachweis von Zucker durch Fehling'sche Lösung; Stärke — Zucker — Alkohol — Essig
7. Auszug von Fett; Untersuchung der Milch auf Fett und zwar mit dem Laktodensimeter, nach Gerber und nach Soxhlet, welsch letztere vom Lehrer selbst durchgeführt wird; Herstellung von Fettemulsionen; Herstellung von Petroleum-Seifenlösung für die Blutlausbekämpfung.
8. Seifenfabrikation und zwar Herstellung von Natron-, Kali- und Kalkseifen.

9. Meßverfahren; Bestimmung des Lebendgewichts der Tiere mit dem Bandmaß nach Frohwein; Berechnung des Schlachtgewichts aus dem Lebendgewicht.

10. Hilfeleistung bei Unglücksfällen; Verhalten bei Vergiftungen mit Säuren, Laugen, Arsenit, Grünspan, Phosphor, Blausäure u.; Gegengifte; künstliche Atmung; Behandlung von Knochenbrüchen und Verrenkungen; Hitzschlag, Sonnenstich; Blutstillung.

Für die Behandlung des vorstehend systematisch aufgeführten Stoffes wurde eine Wochenstunde im Winterhalbjahr in Klasse II und Klasse I zugebilligt. Nach den bis jetzt gesammelten Erfahrungen scheint der Stoff gründlich verarbeitet und den Schülern auch eine genügende Kenntnis der gebrauchten Werkzeuge und die erforderliche Fertigkeit in der Handhabung derselben beigebracht werden zu können. Von einer ins Einzelne gehenden, pädagogischen Gliederung des Stoffes wird Abstand genommen, weil für diese erst noch die Erfahrungen, die bei der Erteilung des Unterrichts gesammelt werden, Verwendung finden sollen.

Seit Herbst 1905 ist mit den praktischen Arbeiten im Laboratorium der Landwirtschaftsschule begonnen worden. Die bis jetzt gemachten Erfahrungen lassen auf einen guten Erfolg des begonnenen Unternehmens hoffen, weil die Schüler mit regem Interesse bei der Arbeit sind.

3. Landwirtschaftslehrer **Dr. Thelen** berichtet:

Vorträge wurden gehalten:

- am 23. VI. 05 zu Moyland über Getreideschädlinge;
- am 14. VII. 05 zu Moyland über die Kalkverhältnisse der Moyländer Böden und die Kalkdüngung;
- am 11. IX. 05 in der Lokal-Abteilung Cleve über Brachehaltung;
- am 15. XI. 05 in Pfalzdorf über die Kalkverhältnisse der dortigen Gemeinde;
- am 14. II. 06 in Frasselt über Moorkultur und über die neuen Unfallverhütungsvorschriften;
- am 17. II. 06 in Cleve über Schweinefütterung.
- am 31. II. 06 in Cleve über Fütterung des Jungviehes.

Ausflüge mit Schülern wurden

- am 19. III. 06 mit der Tertia nach der Meliorationsfläche in Cranenburg,
- am 24. III. 06 mit den Schülern der Winterschule ebendahin unternommen.

Außerdem wurde die Clever Eisengießerei und Maschinenfabrik besichtigt.

Reisen außerhalb des Kreises wurden im Interesse der Schule unternommen:

- am 5. und 6. V. 05 zum Besuch der Winterschuldirektoren-Konferenz nach Bonn;
- am 13. IX. 05 zum Besuch der Ausstellung des Zuchtverbandes I nach Kanten;
- am 23. II. 06 zum Besuch des Bezirks-Genossenschaftstages nach Wesel.

Eine **Melioration** größeren Stiles wurde auf der mehrere 100 Morgen großen Moorfläche in der Gemeinde Cranenburg bei Rütterden in Angriff genommen. Nach Entwässerung eines Terrains von ca. 50 Morgen wurden zunächst versuchsweise einige Morgen rajolt und mit Korbweiden bepflanzt.

Düngungsversuche für Buchweizen wurden in den Gemeinden Hau, Pfalzdorf, Moyland und Frasselt eingeleitet, wozu die allgemeine Klage der Landwirte über das Zurückgehen der Buchweizen-erträge Veranlassung gab.

Da die Frage der **Kalkdüngung** für die Höhe des Kreises Cleve von besonderer Bedeutung ist, wurden in verschiedenen Gemeinden insgesamt ca. 150 Bodenproben untersucht und mit den Interessenten an Ort und Stelle Rücksprache genommen.

4. Professor **Dr. Kögel** berichtet über Reisen:

1. zu der Landwirtschaftlichen Ausstellung des Rheinischen Bauernvereins zu Neuß;
2. zur Zuchtverbands-Ausstellung in Kanten;
3. zur Vorstands-Sitzung der 7 vereinigten Lokal-Abteilungen des Niederrheins in Wesel
4. zum Landwirtschaftlichen Bezirks-Genossenschaftstag der Rheinprovinz, der an dem gleichen Orte abgehalten wurde.

Ausflüge mit Schülern wurden nicht veranstaltet; nur wurden Besichtigungen und Demonstrationen im Versuchsgarten mit den beiden Abteilungen der I und II. Klasse sowie den Schülern der V. Klasse ausgeführt.

Vorträge wurden nicht gehalten.

5. Der **Direktor** leitet die meteorologische Station Cleve und ist Berichterstatter für den im Interesse der Landwirtschaft eingerichteten 10 tägigen Wetterbericht der Seewarte zu Hamburg; derselbe beteiligte sich als Lehrer bei den Obstbaukursen der Anstalt, unterwies Interessenten im Versuchsfelde der Schule, leitete die Obstanzpflanzungen daselbst, führte bei der Zollstation Cleve die Kontrolle über die Einfuhr lebender Pflanzen aus dem Auslande, und leitete die Anpflanzungen im Obstgarten der Landwirtschaftsschule, der zur Zeit 125 Formbäume, 100 Buschobstbäumchen und 75 Hochstämme zählt.

Gesunde Lage und klimatische Verhältnisse der Stadt Cleve.

Gesundheitszustand der Schüler.

Der Gesundheitszustand der Schüler war auch im abgelaufenen Schuljahre durchweg ein vorzüglicher. Dazu trägt zweifelsohne das gesunde Klima der als Luftkurort wohlbekannten Stadt ganz besonders mit bei. Nachstehend geben wir die Übersicht über die klimatischen Witterungsverhältnisse nach den Aufzeichnungen der mit der Landwirtschaftsschule verbundenen königlichen meteorologischen Station.

Klimatische und Witterungsverhältnisse der Stadt Cleve im Jahre 1905.

Monat	Luftdruck			Temperatur in C°			Sommertage	Frofttage	Schneetage	Regentage	Nebeltage	Gewitter	Sturmtage	Summe der Niederschläge im Monat in mm	Monatsmittel der Bevölkerung	Monatsmittel der Windstärke	Bemerkungen
	Monatsmittel	Maximum	Minimum	Monatsmittel	Maximum	Minimum											
Januar	764,5	778,2	740,0	+ 1,0	+ 9,6	- 10,9	—	19	2	9	2	—	4	40,4	6,4	5,7	Als Sommertage gelten solche, wo die Temperatur mindestens + 25° C erreichte. Frofttage sind solche, an denen das Thermometer unter 0° sank. Regentage sind solche, an denen wenigstens 1 mm Regen fiel. Die Windstärke ist in Metern pro Sekunde angegeben.
Februar	761,3	772,4	741,8	+ 3,4	+ 9,8	- 5,5	—	8	7	19	3	—	4	36,3	7,7	6,4	
März	753,4	764,7	741,0	+ 5,7	+ 15,4	- 1,4	—	4	3	14	5	2	6	103,8	6,9	5,5	
April	754,3	764,7	740,7	+ 6,7	+ 21,4	- 3,3	—	5	3	12	2	—	3	63,3	6,4	4,6	
Mai	760,0	768,0	749,6	+ 12,7	+ 28,4	+ 2,2	4	—	—	8	1	1	1	35,0	5,4	4,5	
Juni	756,5	766,1	750,5	+ 17,7	+ 31,4	+ 8,3	10	—	—	10	1	8	—	109,7	5,4	3,5	
Juli	758,9	764,1	753,1	+ 18,8	+ 29,9	+ 9,9	13	—	—	8	2	9	—	55,5	5,7	3,2	
August	756,5	766,2	737,9	+ 16,4	+ 28,9	+ 6,3	5	—	—	10	1	4	1	93,1	5,5	3,5	
September	757,8	767,5	750,5	+ 13,1	+ 23,9	+ 5,0	—	—	—	9	2	—	—	52,9	6,5	3,8	
Oktober	756,8	769,0	738,9	+ 5,9	+ 13,9	- 2,5	—	4	—	16	7	1	1	114,9	7,4	5,2	
November	752,6	765,8	735,7	+ 3,9	+ 13,9	- 3,2	—	10	4	12	6	1	2	61,2	7,9	4,9	
Dezember	765,1	780,2	738,6	+ 2,2	+ 11,9	- 6,7	—	18	1	8	8	—	—	31,3	7,6	4,3	

Das Jahr 1905 brachte uns

135 Regentage mit **797,4** mm Niederschlägen,
32 Sommertage mit 107,5° mittlerer Jahreswärme,
68 Frofttage,
40 Nebeltage,
26 Gewitter

das Jahr 1904 dagegen

102 Regentage mit **535,5** mm Niederschlägen,
35 Sommertage mit 111,4° mittlerer Jahreswärme,
53 Frofttage,
47 Nebeltage,
14 Gewitter.

Der Turnlehrer Peiffer führte eine Anzahl der beliebtesten Jugendspiele ein, welche auf dem Schulhofe, sowie besonders auf dem s. Z. von dem Garnison-Kommando in dankenswerter Weise bereitwillig zur Verfügung gestellten großen Exerzierplage mit großem Eifer betrieben wurden. Unter Leitung eines Oberlehrers beteiligte sich auch eine größere Anzahl Schüler an den Ruderübungen und Kahnfahrten auf dem Clever Kanal.

Lehrmittel der Schule.

Die sehr reichhaltige Lehrmittel-Sammlung der Anstalt wurde im laufenden Unterrichtsjahre angemessen ergänzt, teils durch Überweisung seitens des Ministeriums, teils durch private Zuwendungen und durch Ankauf. Als neues Lehrmittel ist auch der in den letzten Jahren angelegte Versuchsgarten anzusehen, da er für alle Zweige des Garten- und Obstbaues ein reichliches Anschauungsmaterial bietet. Dort findet der Schüler Mistbeete, Baumchule, Spalierwände, alle Arten von Formobst, Buschobst und Hochstamm-Anlage, Beerenobst, Rosenanlage, Ziersträucher und alle gebräuchlichen Gemüsekulturen in bester Sortenauswahl. Die Geflügelzucht-Station wurde Ende März von Rittergut Schmitthausen bei Cleve zur Landwirtschaftsschule zurückverlegt.



Schülerverzeichnis für 1905.

Lfd. Nr.	Namen der Schüler	Heimatsort	Lfd. Nr.	Namen der Schüler	Heimatsort
Prima a.					
1	Atrops Dietrich	Asterlagen	56	Hoymann Bernhard	Cleve
2	Baumann Jakob	Düren	57	Jungerfurth Wilhelm	Mülheim-Ruhr
3	Böllert Wilhelm	Mülheim (Ruhr)	58	Janßen August	Nierhofen
4	Broidch Wilhelm	Büß	59	Janßen Leo	Weeze
5	Decker Baptist	Badorf	60	Janßen Paul	Weeze
6	Diebels Albert	Calcar	61	Kersten Reinhold	Kees
7	van Eimern Paul	Materborn	62	Küsters Karl	Sandforth
8	Engels Michael	Mlesheim	63	van Laak Jakob	Haffelt
9	Effer Karl	Cleve	64	Leisner Johann	Goch
10	Evers Heinrich	Cleve	65	Löning August	Meppen
11	Ferchlandt Kurt	Obrighoven	66	Lüppes Gerhard	Königshoven
12	Fleischhauer August	Emmerich	67	Mertens Karl	Osterath
13	Hexamer Otto	Cleve	68	Nichels Heinrich	Crefeld
14	Hüffer Meinolph	Baderborn	69	Naegels Robert	Cleve
15	Jüssen Kaspar	Holzweiler	70	Reißer Wilhelm	Cleve
16	Janßen Joseph	Niel	71	Riedemann Adolf	Elberfeld
17	Kallen Heinrich	Kallenhof-Neuß	72	Schulte-Himmelpforten	Himmelpforten (Soest)
18	Klümpen Karl	Cleve	73	Schram Heinrich	Neuß
19	Lantermann Ewald	Meiderich	74	Siebers Hubert	Wardhausen
20	Malmendier Wilhelm	Neuß	75	Wahrentamp Karl	Baerl
21	Marx Bernhard	Schönecken	76	Voß Joseph	Kellen
22	Melchers Kornel	Gnadenthal-Neuß	77	Welters Franz	Niederkrüchten
23	Rosenbaum Siegfried	Münstermaifeld	78	van Uteren Joseph	Salmorth
24	Schroeder Heinrich	Wesel	Sekunda b.		
25	Sebus Joseph	Cleve	79	van Vebber Max	Empel
26	Siebers Jakob	Rosenthal	80	Vögelmann Wilhelm	Deffe-Crefeld
27	Siebing Albert	Cranenburg	81	Böhm Julius	Ruhrort
28	Soentken Albert	Cleve	82	Braichow Hans	Reidt-Bergheim
29	Steinmeyer Paul	Düsseldorf	83	Cürten Wilhelm	Elberfeld
30	Tenhonjel Karl	Münstermaifeld	84	Derksen Theodor	Düsselward
31	Völkens Johann	Calcar	85	Fischer Paul	Soest
32	Wilmsen Theodor	Revelaar	86	van Gelder Joseph	Kindern
Prima b.			87	Gottschall Otto	Dormagen
33	Collot Rob. (Hospitant)	Maizières (Frankreich)	88	Hansen Joseph	Glabach
34	Dingermann Johann	Cleve	89	Große-Holz	Altenhövel
35	Gröning Hans	Cleve	90	Jans Heinrich	Destrum
36	van Haaren Joseph	Kindern	91	Janßen Johann	Altcalcar
37	Kudes Dietrich	Kumeln	92	Janßen Max	Goch
38	Lüppes Heinrich	Königshoven	93	Junkamp Karl	Emmerich
39	Müstens Joseph	Cleve	94	Jünc Joseph	Gemeinwirth
40	Puff Johann	Wfalzdorf	95	Koppers Leo	Kempen
41	Schmitz Jakob	Schwafheim	96	van Laak Fritz	Huisberden
42	Schrader Hugo	Cleve	97	Verich Joseph	Mittenscheid
43	Siemes Alfons	Bracht	98	Vohoff Karl	Cleve
44	Steffen Karl	Chrenfeld	99	Louis Adolf	Liesdorf
45	Thielemann Karl	Ruhrort	100	Maassen Fritz	Cleve
46	Voß Aloys	Kellen	101	Mours Emil	Wissel
47	Zimmermann Fritz	Crefeld	102	Reintjes Paul	Cleve
Sekunda a.			103	Schween Otto	Mengede
48	Ufers Heinrich	St. Tönis	104	Simons Georg	Hof Hahn-Kempen
49	Budde August	Cleve	105	Steiner Eduard	Kanten
50	Daamen Theodor	Cleve	106	Thelen Jakob	Keldenich
51	Ferchlandt Fritz*	Cleve	107	Beeven Robert	Leeuwarden (Holland)
52	Franke Hubert	Banne	108	Waterfjohr Wilhelm	Trillendorf
53	Fongern Joseph	Born-Breyell	Tertia.		
54	Haffmanns Eduard	Grefrath	109	Bensberg Konrad	Holweide
55	Henning Georg	Cranenburg	110	Bremer Hermann	Cleve
			111	Cremer Bernhard	Düsseldorf
			112	Cremer Peter	Bedburg

Lfd. Nr.	Namen der Schüler	Heimatsort	Lfd. Nr.	Namen der Schüler	Heimatsort
Septa.			273	Löschelder Johann	Altcalcar
240	Mengenheister Moys	Mehr	274	Meyer Johann	Borbeck
241	Appenzeller Jakob	Louisdorf	275	Pastors Joseph	Materborn
242	de Barje Andreas	Cleve	276	Betel Hermann	Reefen
243	Bajels Jakob	Kempen	277	Reymer Paul	Reefen
244	Beyer Heinrich	Cleve	278	van Scheltinga Daniel	Paramaribo (Amerika)
245	Biesgen Walter	Styrum	279	van Scheltinga Kornel.	Paramaribo
246	Games Frik	Appeldorn	280	Vervoort Heinrich	Huisberden
247	Diebels Karl	Calcar	281	Kleinegries Johann	Huisberden
248	Dreis Hugo	Cleve	Teilnehmer am Obstbau-Lehrgange.		
249	van Effen Franz	Cleve	282	Cleusters Richard, Land- wirt	Fraßelt
250	Haas Heinrich	Cleve	283	Deutsch Emil, Forstau- feger	Materborn
251	Haas Wilhelm	Cleve	284	Giebels Jakob, Wald- arbeiter	Materborn
252	Heinen Joseph	Cleve	285	Hassena Wilh., Gärtner	Moyland
253	Hochheiser Heinrich	Streepe	286	Hochheiser Johann, Kgl. Förster	Streepe
254	Hoymann Moriz	Cleve	287	Kahl Frik, Gärtner	Materborn
255	Kesnich Robert	Moyland	288	Kuhlmann Joh., Land- wirtschaftslehrer	Cleve
256	Klein Wilhelm	Cleve	289	van Laak Heinrich, Land- wirt	Geßlaer
257	Kock Theodor	Kellen	290	Mours Albert, Land- wirtschafts-Cleve	Wissel
258	Kuhlmann Theodor	Emmerich	291	Reymer Joh., Landwirt	Reefen
259	van Laak Joseph	Huisberden	292	Sevens Wilh., Garten- arbeiter	Cleve
260	van Pier Wilhelm	Kindern	293	Siebers Joh., Landwirt	Wardhausen
261	Domen Johann	Cleve	294	Dr. Thelen Karl, Land- wirtschaftslehrer	Cleve
262	Baazens Heinrich	Cleve	295	Wanders Joh., Gärtner- lehrling	Kindern
263	Beerenboom Gisbert	Wissel			
264	Siebers Moys	Rosenthal			
265	Schulte Friedrich	Cleve			
266	Wette Frik*	Nymegen			
267	Wedler Heinrich	Cleve			
268	Wolters Wilhelm	Cleve			
Winterschule.					
269	Baumeister Frik	Altcalcar			
270	Games Arthur	Appeldorn			
271	Gattelaens Heinrich	Materborn			
272	Klee Joseph	New-York			

Von den 281 ständigen Schülern der Anstalt waren 57 evangelischen, 221 katholischen, 3 mosaischen Bekenntnisses.

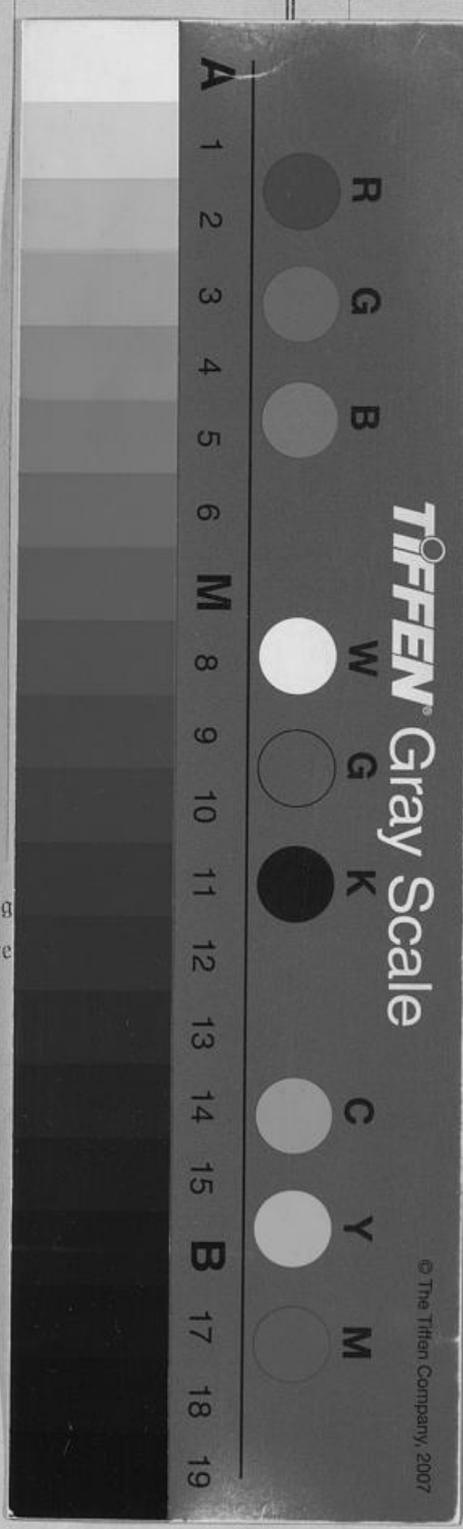
Die mit * bezeichneten Schüler schieden im Laufe des Jahres aus.



Lfd. Nr.	Namen der Schüler	Heimatsort	Lfd. Nr.	Namen der Schüler	Heimatsort
	Segta.				
240	Mengenheister Moys			Johann	Altealcar
241	Appenzeller Jakob			hann	Borbeck
242	de Barje Andreas			Joseph	Materborn
243	Bajels Jakob			mann	Reeken
244	Beyer Heinrich			Paul	Reeken
245	Biesgen Walter			tinga Daniel	Baramaribo (Amerika)
246	Games Friß			tinga Kornel.	Baramaribo
247	Diebels Karl			Heinrich	Huisberden
248	Dreis Hugo			s Johann	Huisberden
249	van Effen Franz				
250	Haas Heinrich			omer am	
251	Haas Wilhelm			Lehrgange.	
252	Heinen Joseph			Richard, Land-	Fraßelt
253	Hochheiser Heinrich			nil, Dorstauf-	Materborn
254	Hoymann Moriz			atob, Wald-	Materborn
255	Kesnich Robert			ter	
256	Klein Wilhelm			ilth, Gärtner	Moyland
257	Kock Theodor			Johann, Agl.	Streepe
258	Kuhlmann Theodor			er	
259	van Laaf Joseph			, Gärtner	Materborn
260	van Pier Wilhelm			Joh., Land-	Cleve
261	Domen Johann			chaftslehrer	
262	Baafens Heinrich			einrich, Land-	Geßlaer
263	Beerenboom Gisbert			lbert, Land-	Wiffel
264	Siebers Moys			chafts-Cleve	
265	Schulte Friedrich			oh., Landwirt	Reeken
266	Wette Friß*			ilth., Garten-	Cleve
267	Wedler Heinrich			ter	
268	Wolters Wilhelm			oh., Landwirt	Wardhausen
	Winterschule.			n Karl, Land-	Cleve
269	Baumeister Friß			chaftslehrer	
270	Games Arthur			oh., Gärtner-	Kindern
271	Gattelaens Heinrich			ing	
272	Klee Joseph				

Von den 281 ständig
Bekanntnisse.
Die mit * bezeichnete

elischen, 221 katholischen, 3 mosaischen
aus.



I. Lehrplan der Winterschule an der Landwirtschaftsschule zu Cleve nach dem Normallehrplane der Winterschulen der rheinischen Landwirtschaftskammer.

Winter A.		Winter B.	
	Stunden in der Woche		Stunden in der Woche
1. Grundlehren der Chemie . Die für den Landwirt wichtigsten Elemente und deren Verbindungen. Gesteins- u. Bodenkunde	6	1. Grundlehren der Chemie . Die für den Landwirt wichtigsten Elemente und Verbindungen Gärungsgewerbe	6
2. Pflanzenbau Allgemeiner Teil: die Pflanze, ihr Bau und ihre Lebensstätigkeit; Düngerlehre; Düngungsversuche. Versuchsstationen	7	2. Allgemeine und spezielle Tierzucht . Ernährung, Futtermittel, Züchtungsgejeje. — Für die Landwirtschaft nützliche und schädliche Tiere. — Molkereiwesen. Milchfettbestimmungen	10
Spezieller Teil: der Anbau der wichtigsten Kulturpflanzen mit besonderer Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse	3	3. Physik . Licht, Wärme, Witterungskunde	1
3. Physik . Mechanik, Elektrizität, Geräte- und Maschinenkunde	1	4. Allgemeine Wirtschaftslehre . Landwirtschaftliches Vereins-, Genossenschafts- und Versicherungsweisen. Kontrollstationen	3
4. Betriebslehre . Kapital, Arbeit, Wirtschaftssysteme	3	5. Buchführung	2
5. Buchführung	2	6. } Erweiterung des Penjums aus	5
6. Deutsche Sprache . Geschäftsaufsatz	5	7. } Winter A	4
7. Rechnen und Raumlehre. Abgekürzte Rechenmethoden, landwirtschaftl. Rechnen	4	8. }	1
8. Zeichnen, Feldmessen, Nivellieren	2		
Summa	33	Summa	33

Der Unterricht von 1—5 ist obligatorisch Die Teilnahme an dem Unterrichte in den anderen Fächern kann älteren Söhnen von Landwirten und solchen Schülern, welche sich bereits anderweit vorgebildet haben, freigestellt werden.

II. Lehraufgaben in den einzelnen Fächern.

Winter A.

- Chemie**. Einleitung: Alltägliche Erscheinungen, die auf chemischen Vorgängen beruhen. Die Elemente: Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Kohlenstoff, Schwefel, Phosphor; Kalium, Natrium, Magnesium, Eisen, Aluminium; Kohlenwasserstoffverbindungen, Alkohole, Säuren, Fette, Kohlehydrate (Stärke, Zucker, Zellulose). Die Gärung. Die Pforteinstoffe. — Die Hauptbestandteile des Ackerbodens. Die bodenbildenden Gesteine. Anleitung zur mechanischen Bodenanalyse.
- Allgemeiner Pflanzenbau und Düngerlehre**. Die Bestandteile der Pflanze, ihr innerer Bau, ihre Lebensbedingungen und ihre Verwandtschaft. — Die Düngerarten (Stalldünger, Kompost, Mergel, Kunstdünger, Gründünger); Düngung der Halmfrüchte, Hackfrüchte, Futterpflanzen, Wiesen, Handelsgewächse, Obst- und Gemüsepflanzen; die Stickstoffsammler; der Humus und der Moorboden; die Unterbringung des Düngers, Düngungsversuche.
- Spezieller Pflanzenbau**. Die wichtigsten Arten der Kulturgewächse. Saat, Saatzeit, Pflege, Ernte der Getreidearten, Hülsenfrüchte, Futterpflanzen, Gräser, Hackfrüchte, Handelsgewächse; Pflege der Wiesen und Weiden. — (Nach Bedarf: Obst-, Garten- und Waldbau).
- Physik**. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Die Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Der Hebel und seine mannigfache Anwendung; Pumpen und Spritzen; die landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen. — Elektrizität und Magnetismus.
- Betriebslehre**. Allgemeine Wirtschaftserfordernisse: Kapital, Grund und Boden, Gebäude, Geräte, Vieh, Arbeitslöhne und Arbeiter, Wirtschaftssysteme, Verkehrsverhältnisse, der Betriebsleiter.
- Buchführung**. Zweck und Nutzen. Die verschiedenen Kontos und Register, Totes und lebendes Inventar. Berechnung des Wirtschaftsertrages, der Wirtschaftskosten und des Gewinnes Steuer-
veranlagung.
- Deutsch**. Lesen und Erläuterung von Lesestoffen, die dem Berufsleben entnommen sind. Die neue Rechtschreibung. Geschäftsaufsätze (Quittungen, Verträge, Vollmachten, Eingaben u. s. w.). Einführung in die Bürgerkunde.

8. Rechnen. Wiederholung der Dezimal- und gemeinen Bruchrechnung. Abgekürzte Rechenmethoden des kaufmännischen Rechnens. Prozentberechnungen. Gewinn-, Verlust-, Gesellschaftsrechnung. Berechnungen aus der Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Alters-Versicherung. Chemische Gehalts- und Nährstoffberechnungen. — Raumlehre: Einfache Inhalts- und Körperberechnungen.
9. Feldmessen, Nivellieren und Zeichnen. Maßeinheit für Flächenberechnungen. Handhabung der einfachsten Meßgeräte. Ausführung eines einfachen Nivellements. Planzeichnen

Winter B.

1. Chemie. Wiederholung des Lehrganges Winter A. Die Bodenarten und Verwitterung der bodenbildenden Gesteine. Die Kohlenstoffverbindungen. Die Pflanzen und Tierstoffe und deren chemisch-technische Verwertung: Zuckerfabrikation, Gärungsgewerbe (Brauerei, Brennerei, Hefe- und Essigfabrikation).
2. Allgemeine Tierzucht. Die wichtigsten Klassen, Ordnungen und Familien des Tierreichs. Der Körperbau der Hausäugetiere und der sonstigen landwirtschaftlichen Nutztiere. — Ernährung der landwirtschaftlichen Zuchttiere: Futtermittel. — Nützliche und schädliche Tiere in Feld und Garten, Wieje und Weide, Haus und Hof und deren Bekämpfung.
3. Spezielle Tierzucht. Die Tierrassen und deren Merkmale. Die Zucht und Vererbungs-gesetze. Die Zucht, Pflege, Fütterung und Nutzung der Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen. Die Geflügel-, Bienen- und Fischzucht. — Molkeereweisen: Gewinnung, Behandlung und Verwertung der Milch. Milchprüfung, Anleitung zu einfachen Fettbestimmungen; Butter- und Käsebereitung.
4. Physik. Licht- und Wärmewirkungen. Auge, Lupe, Mikroskop, Fernrohr, Thermometer, Dampfmaschine; Barometer, Hygrometer, Luft- und Meeresströmungen, Witterungskunde.
5. Betriebslehre. Der deutsche Staatsbürger und seine Rechte. Die Provinzial-, Kreis- und Gemeindeverwaltung. Die landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften. Haftpflicht. Gewährsmängel, Wandelung bei Kauf und Verkauf. Versuchs- Kontrollstationen. Die Arbeiter- Feuer-, Hagel-, Lebens- und Viehverversicherungen.
6. Buchführung. Anlage und Durchführung einer geordneten landwirtschaftlichen Buchführung unter Bezugnahme auf eine bestimmte Wirtschaft oder ein bestimmtes Wirtschaftssystem.
7. Deutsch. Aufsätze über Selbsterlebtes. Übungen im mündlichen Vortrage über Erfahrungen im Unterrichte oder in der elterlichen Wirtschaft. Geschäftsaufsätze.
8. Rechnen, Raumlehre. Wertberechnungen von Düngemitteln, Futtermitteln. Aktienrechnung. Ländl. Kredit- und Darlehnskassen. Amortisationsberechnungen. — Körperberechnungen.
9. Feldmessen, Nivellieren und Zeichnen. Aufmessung und Kartierung von Grundstücken im verjüngten Maßstabe.

1. Anmerkung zu Winter A und B: Für den Unterricht ist 1 Stunde wöchentlich vorgezehen.
2. Anmerkung: Das Schulgeld beträgt für den ganzen Kursus nur 20 Mark.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 25. April; die Aufnahmeprüfung findet am Tage vorher, vormittags 9 Uhr statt.

Serien-Ordnung für das Schuljahr 1906

Schluß des Unterrichts:

Anfang des Unterrichts:

1. Pfingstferien:

Freitag, den 1. Juni;

Dienstag, den 12. Juni;

2. Sommerferien:

Mittwoch, den 8. August;

Donnerstag, den 13. September;

3. Weihnachtsferien:

Samstag, den 22. Dezember;

Dienstag, den 8. Januar 1907;

4. Osterferien:

Mittwoch, den 27. März 1907;

Dienstag, den 16. April 1907.